

6 Versicherung des Probeflächenzentrums/Situation

6.1 Ziel und Definition

Ziel

Permanente Markierung des Probeflächenzentrums.

Definition

Markierung des Probeflächenzentrums mit einem Aluminiumprofil und Versicherung des Probeflächenzentrums mit Versicherungspunkten. Von den Versicherungspunkten aus kann das Probeflächenzentrum wieder eingemessen werden.

Vorgehen

Das Probeflächenzentrum der LFI1-Probeflächen ist mit einem Aluminium-Bodenrohr markiert.

Das Probeflächenzentrum der LFI2-Probeflächen wird mit einem T-Profil aus Aluminium markiert.

Rekonstruierte Probeflächenzentren (PFL-Status = 2, 4, 6) werden ebenfalls mit einem T-Profil markiert.

Wird eine Probefläche bei der terrestrischen Aufnahme als Gebüschwald oder Nichtwald taxiert, muss sie ebenfalls versichert werden.

Bestehende Versicherungspunkte

Bei den bestehenden LFI1-Probeflächen müssen die brauchbaren, blauen Versicherungspunkte gereinigt und neu gemalt werden. Die im Datenerfassungsgerät vorgegebene Distanz und das Azimut für jeden Versicherungspunkt sind zu überprüfen und allenfalls zu korrigieren, falls die Wieder auffindbarkeit des Probeflächenzentrums wegen grösseren Abweichungen nicht gewährleistet ist. Die Änderung der Daten muss quittiert werden. Überschriebene Werte können nicht zurückgeholt werden.

Die vorgegebenen Versicherungspunkte sind nach Azimut aufsteigend sortiert.

6.2 Status Versicherungspunkt (Code)

Definition

Zustand und Brauchbarkeit von Versicherungspunkten.

Codebedeutung

1 = Brauchbar	Versicherungspunkt brauchbar, mit oder ohne Korrektur; neue Versicherungspunkte.
2 = Verschwunden	Versicherungspunkt nicht mehr sichtbar; kein blauer Fleck mehr vorhanden.
3 = Unbrauchbar	Ungeeigneter Versicherungspunkt; blauer Fleck vorhanden, aber nicht geeignet.
4 = Loeschen	Irrtümlich erfasster Datensatz.

6.3 Azimut Versicherungspunkt (gon 0–399)

Definition

Azimut vom Probeflächenzentrum aus zum Versicherungspunkt gemessen.

6.4 Distanz Versicherungspunkt (cm 0–9999)

Definition

Schrägdistanz vom Probeflächenzentrum (Alu-Bodenrohr oder T-Profil) zum blauen Versicherungspunkt gemessen.

6.5 Bezeichnung Versicherungspunkt (Text)

Definition

Beschreibung des Versicherungspunktes.

6.6 Neue Versicherungspunkte

Neue Versicherungspunkte müssen sorgfältig ausgewählt und eingemessen werden.

Sie sind am Schluss der Versicherungspunktliste mit Status 1 «brauchbar» anzuhängen.

Auswahl von Versicherungspunkten

- Gute Sichtbarkeit vom Anmarschweg her.
- Versicherungspunkte in verschiedenen Richtungen wählen.
- Versicherungspunkte sollten in Richtung Probeflächenzentrum zeigen.
- Versicherungspunkte an trockenen, geschützten Stellen anbringen (Fläche mit Drahtbürste reinigen).
- Versicherungspunkte an möglichst dauerhaften Stellen anbringen: Stammanlauf von voraussichtlich noch länger stehenden Bäumen, Felsen, grosse Steine oder Blöcke, Mauern.
- Versicherungspunkte **möglichst ausserhalb** der LFI-Probefläche anbringen.

Vorgehen bei neuen Versicherungspunkten

- Markieren des ausgewählten Versicherungspunktes mit Farbmarken, Durchmesser 15–20 cm, mindestens 2, besser 3 Versicherungspunkte markieren.
- Messen des **Azimuths** mit der Fernrohrbussole, die exakt im Probeflächenzentrum aufgestellt ist.
- Messen der **Schrägdistanz** (auf cm genau) vom Versicherungspunkt auf das Alu-Profil im Probeflächenzentrum.
- Kurze, eindeutige **Bezeichnung** des Versicherungspunktes im Datenerfassungsgerät. Bei Bäumen Angabe der Baumart und des Brusthöhendurchmessers (max. 30 Zeichen).
Beispiele: Felsband 2 m hoch
Schacht Wegrund
Fichte BHD 44
- Einzeichnen der Versicherungspunkte im Situationskroki.

Auf der Rückseite des Formulars muss eine Situationsskizze der Probe-
fläche gezeichnet werden auf der folgendes eingezeichnet wird:

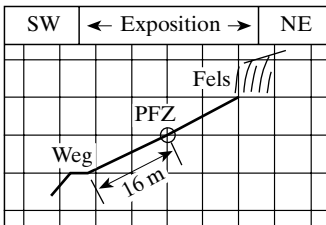
- Versicherungspunkte ① ② ③.
- Geländeelemente auf der PFL, die ein Wiederauffinden der PFL erleichtern: Strassen, Wege, Bauten, Felsen, Bäche, Gräben, Kuppen, Begehrkeitsgrenzen usw.
- Elemente des Waldbestandes: vor allem Waldrand, Bestandesgrenzen, markante Bäume.
- Exposition in Richtung der Falllinie mit einem Doppelpfeil =>.
- Bei kritischen Wald-/Nichtwald-Entscheiden muss die Waldbegrenzungsline massstäblich eingezeichnet werden unter Angabe der Horizontalabstände.

Das Diagramm zeigt einen kreisförmigen Wald mit einem zentralen Bereich, der als "mittl. Baumholz" bezeichnet wird. Der Wald ist in konzentrische Zonen unterteilt, die durch Radiallinien markiert sind. Die Zonen sind von innen nach außen wie folgt beschriftet: "mittl. Baumholz", "Fichten-Dichtung", "K" (Kleingewächse) und "Waldrand". Ein "Bach" fließt durch den Wald. Ein "Fussweg 6.kl." führt durch den Wald. Die "Begehrkeitsgrenze" ist durch eine gestrichelte Linie markiert. Die "Felswand" ist am oberen Rand des Waldes dargestellt. Die "Waldrand" ist am unteren Rand des Waldes dargestellt. Die Radiallinien sind mit Zahlen von 2 bis 18 beschriftet. Die konzentrischen Linien sind mit Zahlen von 2 bis 18 beschriftet. Die Radiallinien sind mit den Werten 300, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 6, 4, 2, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 100 beschriftet. Die konzentrischen Linien sind mit den Werten 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18 beschriftet. Die Radiallinien sind mit den Werten 300, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 6, 4, 2, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 100 beschriftet. Die konzentrischen Linien sind mit den Werten 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18 beschriftet.

Profil

Das Profil muss nicht unbedingt in der Falllinie gezeichnet werden. Die Richtung des Querschnitts durch das PFZ sollte so gewählt werden, dass die Situation möglichst gut charakterisiert wird.

Profil



Zeiterfassung

- 1 = Ende Marsch Auto-PFL oder Tageszeit in Stunden und Minuten
- 3 = Ende Einmessung
- 4 = Beginn Aufnahme
- 5 = Beginn Rückmarsch bei
Gebüschwald- und
Nichtwald-Probeflächen



